in der Höhe von 652 ℳ ꝛc. — Die Zinsen von allen Legaten und Schenkungen zusammen belaufen sich jetzt auf 568,53 ℳ jährlich.

* Gohlis, 18. August. Unsere Gemeinde ist von den Vororten Leipzigs diejenige, welche am ehesten eine bessere Wasserversorgung gebraucht, und es sind deshalb nach dieser Richtung hin auch in neuester Zeit Schritte zur Erlangung einer ergiebigeren Wasserversorgung mit Erfolg gethan worden. — Für arme Waisen von hier wird an das Landwaisenhaus zu Leutzsch in diesem Jahre ein Beitrag von 250 ℳ gezahlt; die gleiche Summe wird aufgewendet für Kinder, welche von hier in Besserungs- und Erziehungsanstalten untergebracht worden sind.

— Im Theater des Blücher gartens (Gohlis) findet heute Sonntag eine Theatervorstellung statt und kommt das Gesangsstück „Unsere Soldaten" zur Aufführung.

* Grimma, 17. August. Der neue Promenadenweg nach Nimbschen längs des Fußes der Bergkette, welche die Nimbschener Aue an der Südwestseite begrenzt, ist vollendet. Durch ihn ist es nun möglich, Nimbschen, das von Hiesigen und Auswärtigen so viel besucht wird, von Grimma aus auf einem recht angenehmen, schattigen und staubfreien Waldwege zu erreichen. — Vom 1. Januar 1889 ab wird die hiesige Sparcasse den Zinsfuß für Spareinlagen auf 3 Procent herabsetzen. — Ein nicht genannt sein wollendes Gemeindemitglied hat in hochherziger Weise zum Erneuerungsbau der Frauenkirche 1000 Mark als Geschenk an den Vorsitzenden des Kirchenvorstandes abgegeben. — In den Wäldern der Umgebung, dem Stadtwalde, dem Nimbschener Walde, auch in einigen Gehölzen sind hin und wieder Kreuzottern vorgekommen. Noch kürzlich erst wurde eine solche im Nimbschener Walde von Beerensuchern getödtet. Recht anerkennenswerth ist es daher, daß ein unbekannter Wohlthäter dem Stadtrath 50 ℳ zur Gewährung von Belohnungen für Vertilgung von Kreuzottern zur Verfügung gestellt hat. Jeder, der eine getödtete Kreuzotter an den Stadtrath abliefert, erhält 1 ℳ Belohnung. — In den letzten Jahren hat in unserer Muldenstadt das Lohnwäsche- und Bleichgeschäft einen solchen Umfang gewonnen, daß es der besonderen Erwähnung einmal verdient. Schon von Alters her gab es Bleichplätze, auf welchen die Leinenweber — ihre Innung bestand bereits seit dem 14. Jahrhundert und war neben der Tuchmacher-Innung die bedeutendste Innung — und Zwirnfabrikanten ihre Waaren bleichten, aber das Bleichgeschäft war sehr abhängig. Grimma gehörte zum Bezirk der privilegirten Chemnitzer Bleiche, der zehn Meilen im Umkreis von Chemnitz sich erstreckte und jeder, der seine Waaren nicht hier bleichte, mußte in Chemnitz bleichen lassen. Wer es aber hier that, mußte von einem jeden Stück eine Abgabe nach Chemnitz entrichten; ja es mußte selbst von solcher hier gefertigter Leinwand, die gar nicht gebleicht wurde, eine Abgabe dorthin gezahlt werden. Das Privilegium wurde im vorigen Jahrhundert aufgehoben und nun entstand sofort im Jahre 1800 auf der Nordseite der Stadt eine besondere Bleiche, die in vergrößerter Weise als die Hofmann'sche Bleiche noch besteht. Ihr gegenüber legte im Jahre 1865 der Kaufmann Ernst eine zweite Bleiche an. In beiden Geschäften wird heute noch Garn gebleicht, indeß mehr und mehr ist die Lohnwäscherei die Hauptbeschäftigung geworden, die eine große Anzahl weiblicher Hände beschäftigt und vornehmlich von Leipzig aus Aufträge erhält. Außer den beiden Anstalten giebts noch eine ganze Anzahl Waschfrauen, die als Unternehmer wieder zahlreiche Hilfskräfte haben, so daß man behaupten kann, daß das Waschgeschäft ein nicht unbedeutender Nahrungszweig unserer Stadt geworden ist.

Döbeln, 17. August. Wegen eines Fehlbetrages in der hiesigen Kirchencasse, sowie wegen Unregelmäßigkeiten in der Geschäftsführung wurde der hiesige Kirchner Beck verhaftet. Da derselbe sich auch mit Wechselfälschung befaßt hat, dürfte die Untersuchung eine ziemlich umfängliche werden. Unter großem Zulauf wurde der Verhaftete am Mittag des 15. August zur Haltestelle gebracht, um nach dem Landgerichte Freiberg übergeführt zu werden. Für den wenig ehrenwerthen Charakter Beck's zeugt namentlich der Umstand, daß er auf Wechseln die Handschrift eines Freundes fälschte, der ihn bereits ein Mal aus einer Geldverlegenheit gerettet hatte. (Chemnitzer Tageblatt.)

Chemnitz, 17. August. Vor acht Tagen wurde ein Expedient eines hiesigen Geschäfts beauftragt, eine große Summe Geld in der hiesigen Vereinsbank einzuzahlen. Kurze Zeit darauf stellte der Beauftragte das mit dem Gelde erhaltene Beibuch auch mit dem Eintrag des Cassirers über die erfolgte Einzahlung an seinen Auftraggeber zurück, ist aber seit diesem Tage verschwunden. Jetzt hat sich nun herausgestellt, daß der Expedient diese bedeutende Summe nicht einzahlte, den Einzahlungsvermerk gefälscht hat und mit dem Geld flüchtig geworden ist. Seitens der Staatsanwaltschaft ist hinter dem Flüchtigen bereits ein Steckbrief erlassen worden.

* Zwickau, 17. August. Das Anerbieten des königl. Finanzministeriums, der hiesigen Stadtgemeinde für Uebernahme der Unterhaltung der Fahrbahn der Bahnhofstraße eine Abfindungssumme von 65 000 ℳ unter Erlaß der von der Stadtgemeinde zeither an die fiscalische Straßenbauverwaltung zu den Unterhaltungskosten dieser Straße gezahlten Beitrags von jährlich 240 ℳ zu gewähren, ist nunmehr von den städtischen Collegien definitiv angenommen worden. — In Veranlassung des außerordentlichen Wassermangels in der Zwickauer Mulde in den beiden letztvergangenen Jahren haben die Wassergewerken der oberen Mulde, um der Wiederkehr jener Calamität möglichst vorzubeugen, die Gründung einer Muldengenossenschaft angeregt, durch welche möglichste Erhöhung und dauernde Gestaltung der zum Gebiete der Zwickauer Mulde gehörigen Wässer angestrebt werden soll. Da die hiesige Stadtgemeinde als Besitzerin der Wiesenburger Stauanlage, sowie der hiesigen Lerchenmühle wesentliches Interesse an den Bestrebungen dieser Genossenschaft hat, so ist dieselbe der letzteren als Mitglied beigetreten.

* Wiesenbad, 18. August. Frequenz 245 Parteien mit 614 Personen.

† Plauen, 18. August. Die Ankunft Sr. Majestät des Königs in Plauen steht für Mitte September zu erwarten. Seine Majestät wird im Hotel zum blauen Engel absteigen. Ein Theil der Pferde des Königs (30) wird in den Stallungen des Hotels zum grünen Baum daselbst, der andere Theil (20) in den Stallungen des Rittergutes Reusa bei Plauen untergebracht werden. Die Hauptreffen beim Manöver werden allem Vermuthen nach zwischen Plauen und Oelsnitz stattfinden.

B. Pirna, 17. August. Se. Majestät der König begab sich heute vom Lustschlosse Pillnitz aus zur Entgegennahme der üblichen Vorträge, sowie Gewährung von Audienzen ꝛc. nach Dresden. Auf der Fahrt von und nach dem Schlosse wurde dabei der Monarch, der sich nach der Rückkehr aus dem Norden zum ersten Male dem größeren Publicum zeigte, überall lebhaft begrüßt. Der König sieht sehr wohl und frisch aus. — Es erfolgt seitens des Raths hierselbst soeben die Ausschreibung der für unser neues Casernement benöthigten Utensilien, wobei ein Anschaffungswerth von nicht weniger als 66,000 ℳ in Betracht kommt. — Von den aus Reichsmitteln auszuführenden und sich an die gedachte Kasernenanlage dicht anschließenden großen Militairbauten, den sogenannten Heergeräthe-Schuppen, ist nunmehr das Vordergebäude ziemlich fertiggestellt. Die Bezeichnung „Schuppen" nimmt sich in diesem Falle seltsam aus, da in Wahrheit wirkliche Steinkolosse in Betracht kommen. — Heute war für die Sommerfrischen unserer Sächsischen Schweiz ꝛc. ein Auszugstag, da jetzt auch die Ferien der höheren Schulen ihr Ende erreicht haben und das Lehren und Lernen nun wieder seinen Anfang nimmt. Die sonnigen Tage der letzten Zeit waren überall ausgiebigst zu Partien benutzt worden; seit gestern dominirt aber bereits wieder das „nasse Regiment". — Auf dem Gohrisch ist gestern eine von dem Oberförster Grünewald errichtete Schutzhütte unter entsprechenden Feierlichkeiten eingeweiht worden.

† Dresden, 18. August. Se. Majestät der König hat dem Kirchschullehrer Christian Friedrich Stübe in Euba das Albrechtskreuz zu verleihen geruht.

— In der Dresdner Diaconissenanstalt ist jetzt ein 14jähriger Knabe aus Stolpen am Hundewurm gestorben. Der Knabe hatte viel mit einem Hunde gespielt. Insgesammt hat er 19 Wochen schwer krank darniedergelegen, auch ist er operirt worden. Nach Aussage der betreffenden Aerzte ist wohl bis jetzt kaum ein solcher Fall beobachtet worden, in dem die Leber so mit dem Echinococcus gleichsam durchsetzt gewesen ist, wie in dem vorliegenden.

Vermischtes.

⌣ Halle a/S., 17. August. Der finanzielle Abschluß des XI. Mitteldeutschen Bundesschießens dürfte ein befriedigender sein: das Unternehmen wird ohne Verlust, vielleicht sogar mit einem mäßigen Ueberschuß auslaufen. Die Angabe, daß sich ein größeres Deficit ergebe, entbehrt jeder thatsächlichen Unterlage und ist auf Erfindung unberufener Berichterstattung zurückzuführen.

+ Altenburg, 16. August. In Saasa bei Eisenberg ist gestern der Gasthof nebst den Gehöften der Einwohner Konrad und Peter ein Raub der Flammen geworden. Es wird Brandstiftung vermuthet.

— Der Herzog-Ernst-Preis im Rennen zu Gotha, Ehrenpreis und 5000 ℳ, hat Montag, am 13. August, im „Herzog-Ernst-Jagd-Rennen", nunmehr zum vierten Male, der Rittmeister von Heyden-Linden heimgebracht. Er siegte dieses Mal mit Graf Schönburg's Stute „Glückskind". Das erste Mal siegte der Vertreter des 13. Ulanenregiments 1880 auf dem inländischen Halbblüter „Familienrath", ferner 1885 mit „Putten" und das dritte Mal 1887 mit „Fenelon". Der Ehrenpreis wurde dem Reiter der „Glückskind", die jetzt die beste Steeplerin auf deutschem Boden sein dürfte, von Sr. Hoheit dem Herzog Ernst, wie früher schon, so auch dieses Mal persönlich überreicht.

— Letzten Sonntag waren auf dem deutschen Turf zwei Unfälle zu verzeichnen. Bei dem Rennen zu Brandenburg stürzte Graf Schimmelmann, Lieutenant im Brandenburgischen Kürassierregiment, mit einer namenlosen Stute des Lieutenants von Alvensleben, und trug einen Beinbruch, sowie andere Verletzungen davon. Gefahr soll für den Betroffenen nicht vorhanden sein. Ferner kam der Lieutenant von Cessel vom 11. Husarenregiment an demselben Tage bei der großen Niederrheinischen Steeple-Chase in Düsseldorf mit „Irene" zum Fall und erlitt so erhebliche Verletzungen, daß der für den Rennsport in Düsseldorf unermüdlich thätige Herren-Reiter für längere Zeit vom Sattel ferngehalten bleiben dürfte.

— Altona, 15. August. Der aus der letzten Reichstagswahlzeit bekannt gewordene, von einer kleinen Partei als conservativer Reichstagscandidat aufgestellte Rittergutsbesitzer und Kreistagsabgeordnete Karl Theodor Metzener zu Niendorf bei Mölln in Lauenburg wurde vom hiesigen Landgericht wegen Majestätsbeleidigung zu 6 Wochen Festung verurtheilt. Der Verurtheilte war am 11. März d. J. mit den drei freisinnigen Kreistagsabgeordneten Behr, Satz und Grube auf dem Möllner Bahnhofe zusammengetroffen. In einem Gespräch über den Tod des Kaisers Wilhelm gebrauchte er einen die damalige Kaiserin Victoria beleidigenden Ausdruck. Bald darauf wurde Metzener von den genannten drei Herren der Staatsanwaltschaft angegeben, die danach Klage erheben mußte.

— Köln, 17. August. Prinz Friedrich Leopold wird am 23. d. M. im Auftrage des Kaisers die internationale Gartenbau-Ausstellung der Flora besuchen. Zur Begrüßung sind geladen Fürst zu Wied, Minister für Landwirthschaft Dr. Frhr. v. Lucius, Oberpräsident der Rheinprovinz v. Bardeleben, Commandeur des achten Armeecorps General Frhr. v. Loë und Geh. Ober-Regierungsrath Dr. Singelmann. Ober-Bürgermeister Becker gab der Stadtverordneten-Versammlung gestern Kenntniß von dem bevorstehenden Besuch und sprach die Hoffnung aus, daß Verwaltung und Vertretung der Stadt ebenfalls an der Begrüßung des Prinzen theilnehmen, sowie daß die Bürgerschaft ihrer Freude über dessen Anwesenheit durch Fahnenschmuck Ausdruck geben werde.

— Hamburg, 16. August. Der Afrikareisende Lieutenant Tappenbeck hat sich heute auf dem Dampfer „Marie Woermann" nach Kamerun eingeschifft.

— Osnabrück, 16. August. Die Augenkrankheit hat sich über die ganze Stadt verbreitet. Es giebt wenig Häuser, in denen nicht der Eine oder Andere von der Krankheit befallen ist. Dieselbe tritt nicht allein bei Kindern, sondern auch bei Erwachsenen auf. Laut Verfügung der königlichen Regierung sind die sämmtlichen Schulen auf vier Wochen geschlossen. Wenn auch die Krankheit — ophthalmia militaris — anfangs gutartig auftritt, so kann sie doch bei nicht hinlänglich vorsichtiger Behandlung zur Blindheit führen.

— Straßburg, 15. August. Lieutenant Scheidt vom Fußartillerieregiment Nr. 10, der dieser Tage eine gefährliche Brandverwundung erlitt, als er seinem Burschen zu Hilfe kam, welchem beim Kochen das Petroleum der Kochmaschine in Brand gerathen war, ist heute seinen Wunden erlegen.

— Einer Mittheilung der „Neuen Freien Presse" aus Istrien zufolge wurde dort in der vergangenen Woche bei Klana zu wiederholten Malen ein großer Bär gesehen. Auf seinen räuberischen Streifzügen hatte eines schönen Tages Meister Petz eine weidende Kuh geschlagen und zerrissen. Die Nachricht von dieser Unthat verbreitete sich schnell in der Umgebung von Klana und kam auch zur Kenntniß einiger entschlossener Jäger. Es wurde sofort auf Veranlassung des dortigen Forstverwalters, Herrn Anton Strammer, eine Treibjagd auf das gefährliche Raubthier veranstaltet, um die Missethat des gefräßigen Sohlengängers mit seinem Pelze zu sühnen. Da die meilenweit zusammenhängenden Forste dieses Gebietes bis zu den Bärenhöhlen des Krainer Schneeberges reichen, so hatte leicht möglich der Räuber nach seiner ausgiebigen Mahlzeit in seinen unaufforschlichen Schlupfwinkel, irgend eine Höhle im tiefen Hochgebirge, zu längerer Siesta verschwinden können. Forstverwalter Strammer unternahm daher, von einigen ihm zugetheilten Förstern und von dem Gendarmen Herrn Franz Erratb begleitet, unterwandt die Jagd auf dieses zur gegenwärtigen Jahreszeit in jener südlichen Gegend äußerst seltene Wild. Es ist den Jägern gelungen, die Bestie in dem Waldorte Paka anzutreffen und durch einige wohlgezielte Kugeln unschädlich zu machen. Der erlegte Bär war von beträchtlicher Größe und wog 160 Kilogramm.

— Boulanger I., Empereur. Man schreibt der „Frankfurter Zeitung": Haben sich die Neuenburger Graveure früher den Scherz erlaubt, auf den päpstlichen 50 Centimesstücken das Gesicht von Pius IX. in dasjenige eines Bauern mit Lederkäppchen und Tabakspfeife zu verwandeln, machen sie sich nun einen ähnlichen Spaß mit französischen Zwei-Sous-Stücken. Der Kopf Napoleons III. wird äußerst geschickt zu dem Kopf des brav' general umgewandelt mit der Inschrift Boulanger I., Empereur. Der Grund ist vergoldet, der Kopf versilbert, der Hals von einer hochblauen Degenklinge durchbohrt und einige rothe Blutstropfen erinnern an das berühmte Duell Floquet-Boulanger. Die Medaille wird in Frankreich stückig gekauft, und es ist in Chaux de Fonds von Paris aus eine hübsche Bestellung eingetroffen.

— Paris, 16. August. In Cannes sind zwei junge Mädchen aus guten Familien einander in einem Zweikampfe begegnet. Sie waren in denselben jungen Mann verliebt. Die Eine erhielt einen Schuß in die Brust, und man zweifelt an ihrem Aufkommen; die Andere kam mit einem zerschossenen Arm davon.

— Nach den Mittheilungen der örtlichen Zeitungen hat die Polizei in Odessa unlängst eine geheime Fabrik entdeckt, in welcher Thee in ungeheurer Menge gefälscht wurde.

— St. Gallen, 17. August. In der Müllergasse stürzten gestern in Folge einer Gasexplosion zwei Gewölbe ein. Drei Personen wurden getödtet, zwei verwundet.

— Edinburg, 14. August. Gestern legte der Jagdzug der London and North Western Railway Company die Strecke von London bis Edinburg in 7 Stunden 38 Minuten zurück und gewann dadurch den Sieg, selbst mit 7 Minuten Vorsprung, über die Great Northern Company, die mit der ersteren im Wettkampf steht. Die Entfernung von Carlisle bis Edinburg, die 101 englische Meilen beträgt, wurde in 1 Stunde 46 Minuten durcheilt.

— Eine neue Secte hat sich im Gouvernement Tambow gebildet: Eine gewisse Anissja, die sich „Gottesmutter" nennt, hat, unterstützt vom Landgemeindeältesten Miasnow und dem Dorfältesten Kostinow im Dorfe Perewos (im Kreise Kirsanow), ein sogenanntes „Paradies" aufgethan. Die Anissja war bereits für Verbreitung der Lehren der „Chlüsty" (Geißler) vorbestraft, ist aber jetzt wieder auf freiem Fuße. Seit Eröffnung dieses „Paradieses" der Geißlersecte kann man fortwährend Bauern, besonders begüterte Bauern der Umgegend, bei dem Hause der Anissja vorfahren sehen, wo sie der „Gottesmutter" ihre Ehrfurcht bezeugen und nach ihren Spenden an den Freuden des Paradieses theilnehmen. Die Zahl der Anhänger dieser Secte wächst zusehends, und der örtliche Geistliche ist ohne Einmischung der Obrigkeit dem Unwesen gegenüber ganz machtlos, insbesondere da die Aeltesten des Dorfes in der Landgemeinde ebenfalls der Secte angehören.

— Nachrichten aus Taschkend besagen, daß 30 Sträflinge auf dem Transport nach Sibirien einen verzweifelten Fluchtversuch machten. Die Meisten hatten bereits eine beträchtliche Entfernung zurückgelegt, als sie von Truppen eingeholt wurden. In dem sich entspinnenden Kampfe wurden 11 Sträflinge getödtet und 10 verwundet. Sechs Sträflinge sind entkommen.

— Alter schützt vor Thorheit nicht. In Wloclawek machte, nach dem „Lodzer Tageblatt", vor einigen Tagen ein Mann im Alter von 88 Jahren seinem Leben durch Erhängen ein Ende. Der Grund zu dieser traurigen That war — Eifersucht auf seine ungefähr 35 Jahre jüngere Gattin.

— Das Hotel de Saxe, von dem jetzt öfters gesprochen worden ist, war 1767 das erste Gasthaus Leipzigs, welches die französische Bezeichnung „Hotel" annahm. Der damalige Besitzer, Johann Heinrich Martius, war, neben seinem Gastwirthsgewerbe, zugleich „Eines Edlen und Hochweisen Raths Hochzeitbitter". Er und sein Nachfolger Friedlein brachten das Hotel de Saxe auf den hohen Standpunct, welchen es noch das ganze erste Drittel unseres Jahrhunderts hindurch behauptete, da es zugleich Absteigequartier aller nach Leipzig kommenden Fürstlichkeiten, seit 1827 auch der sächsischen Königsfamilie war. Man sagt, daß durch Berechnung einer Tasse Kaffee mit einem Ducaten der sächsische Hof veranlaßt worden sei, das Hotel de Saxe nicht mehr zu besuchen. Jedenfalls trugen zum Wegbleiben der Fürstlichkeiten die durch Entstehung der Eisenbahnen gänzlich veränderten Verkehrsverhältnisse bei.

Literatur.

Die soeben erschienene August-Ausgabe der **„Neuen Monatshefte des Daheim"** (Leipzig, Verlag der Daheim-Expedition, Preis monatlich 1 ℳ) wurde von geschickter Hand in einen reich gestickten Umschlag gehüllt; vorsorglich ist Nadel und Faden dem Canevas beigegeben, damit der Leser sein ex libris ... selbst hinzufügen möge. — Die Emsigkeit der Verlagshandlung, die „Monatshefte" allsittlich zweimal von Kopf zu Fuß neu zu kleiden, d. h. uns jedes Heft in einem neuen, immer gefälligen, manchmal kostbaren Umschlage vorzustellen, läßt uns einen entsprechend hohen Maßstab an die sorgfältige Auswahl des Inhaltes legen. Wir müssen gestehen, daß die „Neuen Monatshefte" des Daheim bezüglich wie illustrativ einen solchen nicht zu fürchten brauchen. — An der Spitze des Heftes wird Heinrich VIII. von England als Regent und Mensch einer Kritik unterzogen; auch lernen wir seine unglücklichen sechs Frauen in Bildern nach zeitgenössischen Stichen kennen. Ein Nachruf an Theodor Storm aus der Feder Robert König's versetzt uns in die Gegenwart. Weitertin begegnen wir einer Sagengeschichte von R. Werner, lustigen Erinnerungen an südamerikanische Manöver, einer novellistischen Skizze aus dem neuen Berlin von v. Szczepanski, Fragen allgemeinen Interesses u. a. in angenehmer Abwechslung mit einer kleinen, aber mit Geschmack gewählten Galerie von neun Bildern, worunter ein Grützner. Die Extra-Romanbeilage, die mit diesem Monatshefte ihren 3. Band vollendet, bereichert unsere Bibliothek zuwerdem um eine Novelle von 500 Seiten — gratis! **

* Leipzig, 18. August. Generalfeldmarschall Graf Moltke besuchte heute Abend die Festvorstellung im Neuen Stadttheater und es wurden dem hohen Herrn wiederholt begeisterte Kundgebungen der Verehrung dargebracht. Das Haus war ausverkauft.

Telegraphische Depeschen.

* Tublach, 18. August. Anläßlich des Geburtstages des Kaisers Franz Joseph wohnte der König von Serbien mit dem Kronprinzen dem heutigen Hochamte bei.

* Paris, 18. August. In Corbie (Departement Somme) schoß gestern ein Boulangist zwei Mal mit dem Revolver auf den Friedensrichter. Die gerichtliche Untersuchung gegen denselben wurde sofort eingeleitet. In Moreuil (Departement Somme) wurde der Baron von Watteville bei der Austheilung von Geld an die Soldaten betreten und sofort verhaftet und in das Gefängniß von Montdidier abgeführt.

* London, 17. August. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureaus" aus Kairo vom heutigen Tage sind in Suakim Pilger aus Sokoto (Westafrika) angekommen, welche aussagen, auf ihrem Wege durch Bongo, im Gebiete des Bahr-el-Ghazal, auf eine größere Colonne von Weißen gestoßen zu sein und mit denselben vier Tage campirt zu haben. Die Weißen seien mit Remington-Gewehren bewaffnet gewesen. Die Pilger geben an, Bongo im Februar verlassen zu haben.

* Rom, 17. August. Im Quirinal sind zahlreiche Arbeiter mit der Herrichtung der für den Kaiser Wilhelm bestimmten Gemächer beschäftigt, welcher nicht in dem sonst als Absteigequartier hoher fürstlicher Personen benutzten Pavillon „La Palazzina", sondern in dem Quirinale selber wohnen wird. Der Oberbürgermeister hat die Veranstaltung eines großen Fackelzuges zu Ehren des Kaisers in Vorschlag gebracht, an welchem alle Vereine der Stadt und gegen 10 000 Soldaten Theil nehmen sollen; an demselben Abend, an welchem der Fackelzug stattfindet, sollen alle Denkmäler und das Forum Romanum bengalisch beleuchtet und am Schlusse auf dem palatinischen Hügel ein die italienisch-deutsche Allianz versinnbildlichendes Feuerwerk abgebrannt werden. Außerdem ist die Veranstaltung einer Galavorstellung im „Teatro Argentina" und die Abhaltung eines großen Musikfestes auf der Piazza d'Espagna zu Ehren des Kaisers Wilhelm in Aussicht genommen. Die Municipalität ist mit Vorkehrungen zur Unterbringung der Truppen beschäftigt, welche für die stattfindende Heerschau von auswärtigen Garnisonen herangezogen und für 3 Tage in der Stadt einquartiert werden.

* Rom, 18. August. Der Ministerpräsident Crispi hat sich zum Könige nach Baldieri begeben. — Die Regierung beabsichtigt die den italienischen Missionsschulen gewährten Unterstützungen einzuziehen und überall weltliche Schulen zu errichten, weil die Chefs der italienischen katholischen Missionen das Protectorat des Königs von Italien und die Aufsicht der italienischen Regierung über die italienischen Missionsschulen im Auslande zurückgewiesen haben.

* Westernland, 18. August. Die Königin von Rumänien ist mit Gefolge heute über Hamburg zum Besuche ihrer Mutter, der Fürstin von Wied, abgereist. Dieselbe wird sich alsdann nach Oberberg begeben und von dort mit dem von Gräfenberg kommenden König Karl die Heimreise am 27. d. Mts. antreten. Die Königin hat hier den Armen, sowie verschiedenen Stiftungen namhafte Unterstützungen zugehen lassen. Der Badedirector begleitete die Königin bis Tondern.

* Petersburg, 18. August. Der „Herold" hat Grund zu der Annahme, daß der von der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung" zurückgewiesene Artikel des „Nord" über die nordschleswigsche Sache ein solcher sei, wie der „Nord" sie oft auf eigene Rechnung und Gefahr schreibe. — Der österreichische Botschafter Graf Wolkenstein-Trostburg wird sich heute nebst den Mitgliedern der Botschaft anläßlich des Geburtstages Kaiser Franz Joseph's nach Schloß Ropscha bei Krasnoje Sselo zum Kaiser Alexander begeben.

* New-York, 18. August. Nach weiteren Nachrichten fand der Zusammenstoß des Dampfers „Geiser" mit der „Thingvalla" etwa 30 Meilen südlich von der Sandinsel statt. Das Wetter war regnerisch und nebelig, die See war aber verhältnißmäßig ruhig. Der „Geiser" wurde von der „Thingvalla" von der Seite getroffen, sein Steuerbord wurde in zwei Hälften gespalten, die am Steuerbord befindlichen Wohnungskajüten wurden zermalmt, mehrere Passagiere fanden im Bette liegend den Tod. Vom „Geiser" wurden sofort nach dem Zusammenstoß drei Boote in das Wasser gelassen, aber zwei derselben schlugen um, das dritte trieb ab und konnte von den Passagieren nicht erreicht werden. Unter den Ertrunkenen befindet sich der erste Officier des „Geiser" und der zweite Officier der „Thingvalla".

* Kairo, 17. August. Der Afrikareisende Wißmann ist hier eingetroffen und begiebt sich von hier nach Zanzibar, um dort weitere Nachrichten über Stanley und Emin Pascha abzuwarten.

* Alexandria, 17. August. (Telegramm des „Reuter'schen Bureaus"). Den Instructionen der Pforte gemäß richtete die Regierung von Egypten einen Protest an den italienischen General-Consul gegen das Protectorat Italiens in Zula.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Prag, 18. August. (Privattelegramm.) Zur Geburtstagsfeier des Kaisers fand die Aufführung der „Drei Pintos" im Deutschen Landestheater, von Gustav Mahler selbst einstudirt und dirigirt, statt. Die Aufnahme in dem festlich erleuchteten neuen Hause in Anwesenheit sämmtlicher Staats-, Landes- und Stadtdignitäre war eine enthusiastische. Der Dirigent und die sämmtlichen Mitwirkenden, besonders Fräulein Betty Frank, wurden sehr geehrt. Gleich die ersten Nummern mußten wiederholt werden. Director Neumann wurde zum Schluß, als Weber's Büste enthüllt wurde, stürmisch gefeiert.

* Warschau, 18. August. (Privattelegramm.) Die Verstaatlichung der Warschau-Teresspoler Bahn wurde auf drei Jahre hinausgeschoben.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Cels.-Gr.	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke.		Himmels-Ansicht.
17. Aug. Ab. 8 U.	748,8	+ 14,7	77	O	2	trübe
18. - Mrg. 8 -	748,5	+ 12,7	86	NW	3	bewölkt
Nchm. 2 -	749,6	+ 17,6	45	N	4	wolkig

Maximum der Temperatur — + 18,7°. Minimum — + 10,8°.
Höhe der Niederschläge — 0,8 mm.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes vom 18. August 8 Uhr Morgens.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Rodö	761	SW mäßig	Regen	+ 8
Haparanda	760	N leicht	wolkig	+ 11
Skudesnäs	764	NW stark	bedeckt	+ 11
Stockholm	760	N mäßig	halb bedeckt	+ 13
Kopenhagen	761	NO leicht	halb bedeckt	+ 14
Memel	759	still	Regen	+ 13
Swinemünde	759	NO schwach	wolkig	+ 15
Skagen	762	NO leicht	heiter	+ 14
Sylt	762	NNO leicht	wolkig	+ 13
Hamburg	761	NO leicht	heiter	+ 14
Helder	764	N schwach	wolkig	+ 15
Cherbourg	768	N frisch	wolkig	+ 12
Brest	—	—	—	—
Münster	762	NW leicht	bedeckt	+ 13
Berlin	758	NNW leicht	bedeckt	+ 13
Kaiserslautern	762	NW leicht	Regen	+ 13
Bamberg	759	NO mäßig	bedeckt	+ 14
Altkirch	763	N leicht	bedeckt	+ 13
München	758	N frisch	Regen	+ 10
Chemnitz	759	N leicht	bedeckt	+ 11
Wien	749	W frisch	bedeckt	+ 17
Prag	—	—	—	—
Krakau	752	S schwach	Regen	+ 14
Lemberg	755	NO leicht	Regen	+ 13
Petersburg	757	NNW leicht	bedeckt	+ 11
Hermannstadt	754	SSO schwach	wolkenlos	+ 22
Triest	—	—	—	—
Clermont	—	—	—	—
Cork	764	OSO leicht	wolkig	+ 14
Aberdeen	769	NW leicht	wolkig	+ 9

Uebersicht der Witterung.

Am Freitag, den 17. August, dauerte das trübe, leicht regnerische und nässende Wetter des Vortages fort. Die Temperatur war dabei anhaltend kühl, indess zeigte sie nur im Mittellande gegen Donnerstag keine Aenderung, während sie im Norden und Osten Sachsens wieder ein wenig gestiegen, im Erzgebirge dagegen noch weiter gesunken ist. — Nördliche Winde bringen am 18. August für Sachsen ziemlich trübes, häufig regnerisches und kühles Wetter. Eine Aenderung dieser Witterung ist nach der Druckvertheilung noch nicht zu erwarten.

Aus dem Witterungsbericht

von der Seewarte zu Hamburg am 17. August 1888, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Hallaghmore	768	OSO leiser Zug	halb bedeckt	+ 14
Christiansund	766	O schwach	wolkig	+ 11
Moskau	751	W leiser Zug	Regen	+ 12
Neufahrwasser	760	NW leiser Zug	bedeckt	+ 14
Karlsruhe	761	NO leiser Zug	bedeckt	+ 14
Wiesbaden	762	N leiser Zug	halb bedeckt	+ 16
Breslau	762	still	bedeckt	+ 13
Nizza	—	—	—	—

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Gräfe in Leipzig.
Für den nichtamtlichen Theil Redacteur Dr. Ernst Paul in Leipzig.